

**Fachseminarebene des Curriculums  
Fachseminar Hören und Kommunikation**

**1. Quartal**

Themenpool/inhaltliche Bezüge und Praxissituationen	Erschließungsfragen (exemplarisch)	(fachspezifische) Konkretion und Kompetenzen: Der/die LAA	Bezüge zum Kerncurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenwert und Funktion des Förderschwerpunktes in unterschiedlichen Bildungsgängen und Schulformen mit daraus resultierenden Konsequenzen für Anforderungen und Rollenverständnis</li> <li>• Aktuelle Fragen, Kontroversen und Konzepte des Förderschwerpunktes sowie der pädagogischen und (fach-)didaktischen Orientierungskonzepte</li> <li>• Soziale, schulsystemische und personenbezogene Erschwernisse und Benachteiligungen und deren Zusammenhänge</li> <li>• Vernetzung und Gewichtung von sonderpädagogischen, methodischen, fachdidaktischen, lernstrategischen und prozessanalytischen Anforderungen auf der Basis wertebewussten Handelns und eigener Ressourcen</li> <li>• Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teams in den jeweiligen Handlungsfeldern und Organisationsformen als entwicklungsbedeutsame Merkmale der Berufsrolle</li> </ul>	<p>Was sind grundlegende Unterrichtsprinzipien im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation?</p> <p>Welche Merkmale für einen guten, fachbezogenen und schülerorientierten Unterricht im FSP kann ich beobachten?</p> <p>Woran kann man diese Kriterien erkennen (Indikatoren)?</p> <p>Welche Rolle habe ich als sonderpädagog. Lehrkraft und wie kann ich diese stetig weiterentwickeln?</p> <p>Welche Rollenerwartung werden an mich gerichtet und wie kann ich diesen im Schulalltag begegnen?</p> <p>Welche digitalen Medien lassen sich zur (Schul-) und Unterrichtsorganisation im FSP HK zielführend einsetzen? Welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es?</p> <p>Wie lassen sich Möglichkeiten digitaler Medien zur Kooperation und Professionalisierung in meinen Alltag einbinden (z.B. in multiprofessionellen Teams)?</p> <p>Welche fachlichen und überfachlichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen zentrale Bildungs- und Erziehungsaufgaben des Förderschwerpunktes HK in verschiedenen schulischen Organisationsformen um und beteiligen sich an einer Weiterentwicklung,</li> <li>• partizipieren an der aktuellen bildungspolitischen Diskussion und leiten daraus Konsequenzen für ihre förderschwerpunktbezogene Arbeit ab,</li> <li>• bilden erfahrungsbezogen, theoriegeleitet, wertorientiert und selbstreflexiv ein eigenes sonderpädagogisches Rollenverständnis aus, das den Erfordernissen der jeweiligen Handlungsfelder und der Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teams gerecht wird,</li> <li>• handeln in komplexen schulischen Situationen und verfügen über Strategien zum konstruktiven Umgang mit Belastungen,</li> <li>• kennen Netzwerke und Organisationsmodelle sonderpädagogischen Handelns und beziehen dieses Wissen in den schulischen Alltag ein,</li> <li>• kennen digitale Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung und Visualisierung von Unterrichtsinhalten</li> <li>• überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.</li> <li>• praktizieren kollegiale (Fall-)Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• K 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• K 2: Lehrkräfte nutzen digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Organisation von unterrichts- und schulbezogenen Tätigkeiten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen</li> <li>• K 4: Lehrkräfte kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen – auch gesundheitliche – und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen</li> <li>• K 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung ...nutzen digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Organisation von unterrichts- und schulbezogenen Tätigkeiten unter</li> </ul>

## Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bonn

Tel: (0228) 969432-16, Fax: (0228) 969432-18, Villichgasse 17

53177 Bonn

[seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de](mailto:seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de) und <http://www.zfsL-bonn.nrw.de>

	<p>Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler in HK?</p> <p>Wie kann eine Elementarisierung von Förderbereichen und Förderzielschwerpunkten aussehen und welche Aufträge ergeben sich für das eigene professionelle Handeln?</p>		<p>Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K10: Lehrkräfte nutzen Ergebnisse der Bildungs- und Schulforschung für die eigene Tätigkeit</li> <li>• K 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter ...nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr ... reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen</li> <li>• KS11: Lehrkräfte nutzen digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Organisation von unterrichts- und schulbezogenen Tätigkeiten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Anforderungen,</li> </ul>
--	--	--	--

### 2. Quartal

Themenpool/inhaltliche Bezüge und Praxissituationen	Erschließungsfragen (exemplarisch)	(fachspezifische) Konkretion und Kompetenzen: Der/die LAA	Bezüge zum Kerncurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatenbezogene Erschließung von Kommunikations- und Interaktionstheorien als Grundlage des Verstehens und Gestaltens von Kommunikation und Interaktion im pädagogischen Alltag</li> <li>• Besondere Perzeptionsbedingungen von Menschen mit einer Hörbehinderung als Grundlage für Kommunikation und Interaktion</li> <li>• Adressatenbezogener Einsatz von</li> </ul>	<p>Wie kann ich mein eigenes Kommunikationsverhalten professionalisieren?</p> <p>Wie kann dialogische Kommunikationsprozesse initiieren und lernwirksam einsetzen?</p> <p>Wie gelingen situations- und adressatengerechte Kommunikationsanlässe im Unterricht?</p> <p>Wie lassen sich Unterrichtsinhalte adressaten- und situationsgerecht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen die besonderen Erfordernisse in der Kommunikation und Interaktion von Menschen mit Hörbehinderungen,</li> <li>• nutzen modifizierte Kommunikations- und Interaktionstheorien und handeln auf dieser Grundlage wirkungsvoll,</li> <li>• verfügen über Techniken der (dialog.) Gesprächsführung und Moderation im Unterricht und anderen Handlungsfeldern,</li> <li>• setzen Lehrersprache variabel, reflektiert und adressatenorientiert dialogisch ein und fördern die Kommunikationsbereitschaft von Menschen mit Hörbehinderungen,</li> <li>• unterstützen Lehrerkommunikation adressaten- und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K 1: Lehrkräfte wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und Förderpläne aus...überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.</li> <li>• K 2: Lehrkräfte regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie ... gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über</li> </ul>

## Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bonn

Tel: (0228) 969432-16, Fax: (0228) 969432-18, Villichgasse 17

53177 Bonn

[seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de](mailto:seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de) und <http://www.zfsL-bonn.nrw.de>

<p>Kommunikations-, Moderations- und Reflexionsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerspezifisches Sprachverhalten - Möglichkeiten der Erweiterung und Professionalisierung unter Reflexion der eigenen Lehrersprache sowie eigener Kommunikations- und Interaktionsmuster</li> <li>• Gesprächstechniken im Unterricht und weiteren Handlungsfeldern</li> <li>• Förderung und Ausbau der Gesprächs- und Kommunikationsbereitschaft und -freude von Schülerinnen und Schülern mit Hörbehinderung.</li> </ul>	<p>visualisieren?</p> <p>Welche Fragen und Impulstechniken kann ich zielkonform und adressatengerecht anwenden?</p> <p>Welche non-verbale Kommunikationstechniken gibt es und wie kann ich diese gewinnbringend in meinen Unterricht einfließen lassen?</p> <p>Wie kann ich Feedback als Bildungsmotor in mein eigenes sonderpädagogisches Handeln einbeziehen?</p> <p>Wie lassen sich Medien kompetenz- und ressourcenorientiert einsetzen, um (dialogische- und multilogische) Kommunikationssituationen zu bewältigen?</p>	<p>situationsgerecht mithilfe digitaler Technologien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über lautsprachliche, gebärdensprachliche, nonverbale und schriftsprachliche Kommunikationsformen und wenden diese an,</li> <li>• berücksichtigen und fördern den schülerspezifischen Sprachentwicklungsstand,</li> <li>• setzen reflektiert Medien adressaten-, und situationsbezogen zur Bewältigung von Kommunikationssituationen zielgerichtet ein und</li> </ul>	<p>den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten.stärken die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schülern...führen und begleiten Lerngruppen...reflektieren das wachsende Medienangebot kritisch und wählen daraus angemessen, sozial verantwortlich und rechtssicher aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K 3: Lehrkräfte vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens</li> <li>• K 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. ... reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend</li> <li>• K 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und nutzen Möglichkeiten digitaler Technologien zur Zusammenarbeit und Professionalisierung</li> </ul>
---	---	--	---

### 3. Quartal

Themenpool/inhaltliche Bezüge und Praxissituationen	Erschließungsfragen (exemplarisch)	(fachspezifische) Konkretion und Kompetenzen: Der/die LAA	Bezüge zum Kerncurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Curriculare und fachdidaktische Vorgaben ausgewählter Fächer und Bildungsgänge sowie Modifizierungen für Menschen mit Hörbehinderungen</li> <li>• Entwicklung, Planung, Strukturierung und Realisierung</li> </ul>	<p>Wie kann ich meinen sonderpädagogischen Unterricht sinnvoll phasieren?</p> <p>Wie kann ich sinnstiftende Kommunikationssituation im Unterricht generieren und als didaktisches Prinzip in</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und berücksichtigen Voraussetzungen einer optimalen Unterrichtsgestaltung für Menschen mit Hörbehinderungen und nutzen reflektiert passende Inhalte, digitale Medien und Methoden zur Umsetzung</li> <li>• konzipieren mediengestützt (analog und digital) individualisierte und förderplanbezogene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• K 1: Lehrkräfte verknüpfen</li> </ul>

## Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bonn

Tel: (0228) 969432-16, Fax: (0228) 969432-18, Villichgasse 17

53177 Bonn

[seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de](mailto:seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de) und <http://www.zfsL-bonn.nrw.de>

<p>von Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage von Bedingungsanalysen und auf Basis individueller Förderpläne</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschwerpunktbezogene Grundlagen und Aspekte der Unterrichtsplanung, -gestaltung, -beobachtung und -reflexion</li> <li>• Grundlagen der Förderung einer hörgeschädigtenspezifischen Identität zur Vorbereitung der Teilhabe in der Berufs- und Lebenswelt</li> <li>• Förderung des Selbstkonzepts, des sozialen und kommunikativen Kompetenzerwerbs unter Berücksichtigung von Empowerment und Ressourcenorientierung</li> <li>• Auswirkungen der Hörschädigung beim Erwerb von Weltwissen, Aufarbeitung von Erfahrungswissen in lebensbedeutenden Handlungszusammenhängen</li> </ul>	<p>der Unterrichtsplanung umsetzen?</p> <p>Wie kann eine Erziehung zu Dialog- und Kommunikationsfähigkeit als didaktische Prinzip gelingen? Welche Rolle können digitale Medien hierbei spielen?</p> <p>Wie lässt sich eine Stimmigkeit und Passung von Inhalt, Methode, Medium und Unterrichtsziel didaktisch umsetzen?</p> <p>Wie lassen sich eine allg. Kompetenzorientierung und förderspezifische Ressourcenorientierung im Unterrichtsalltag zielführend umsetzen?</p> <p>Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin/ jeden Schüler wissen und können, um individuell fördernden Unterricht planen und angemessen durchführen zu können?</p> <p>Wie kann ich didaktische und methodische Entscheidungen funktional vernetzen?</p> <p>Wie integriere ich analoge und digitale Medien didaktisch sinnvoll? Wie reflektiere ich meinen eigenen (digitalen) eigenen Medieneinsatz?</p> <p>Wie kann ich alle Schülerinnen und Schüler motivieren und befähigen, Zusammenhänge/Vernetzungen herzustellen und Gelerntes zu nutzen?</p> <p>Wie erfasse ich unterschiedliche Kompetenzstufen?</p> <p>Welches Lernpotenzial haben</p>	<p>Unterrichtsmaterialien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen und führen Unterricht eigenverantwortlich, didaktisch, methodisch und fachspezifisch gültig, adressatengerecht, situationsangemessen und in enger Kooperation mit allen am Unterricht beteiligten Personen durch,</li> <li>• reflektieren und evaluieren (u.U. medienunterstützt) den Unterricht unter Ableitung von Konsequenzen für die weitere Planung,</li> <li>• kooperieren mit Experten und nutzen den Austausch im interdisziplinären Team zur Optimierung und Förderung des Einsatzes von technischen, manuellen und visuellen Hilfsmittel zur Sicherstellung einer barrierefreien Kommunikation,</li> <li>• fördern kompetentes, reflektiertes und verantwortungsbewusstes Medienverhalten,</li> <li>• setzen adressaten- und situationgerecht Medien zur individuellen sonderpädagogischen Förderung in Einzel- oder Gruppenförderung ein</li> <li>• entwickeln ein Grundverständnis für die individuellen Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen und begleiten deren individuelle Lernprozesse ressourcenorientiert,</li> <li>• beraten und begleiten Prozesse unter Aspekten der Optimierung inklusiven Lernens und Unterrichtens als Voraussetzung zur Teilhabe in der Gesellschaft.</li> <li>• Wie kann ich das selbstständige Denken und Arbeiten fördern?</li> </ul>	<p>fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente, planen und gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der (Leistungs-)heterogenität. ... wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und Förderplänen aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von allen Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• K 2: Lehrkräfte regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie. ... führen und begleiten Lerngruppen...reflektieren dabei das wachsende Medienangebot und wählen daraus angemessen, sozial verantwortlich und rechtssicher aus,</li> <li>• K2: Lehrkräfte gestalten Unterrichtsmaterialien sowie analoge und digitale Medien selbstständig und lernförderlich ... nutzen die lerntheoretischen und didaktischen Möglichkeiten digitaler Medien für schulische Lehr- und Lernprozesse, insbesondere für die individuelle, auch sonderpädagogische, Förderung von Einzelnen oder Gruppen.</li> <li>• K 3: Lehrkräfte vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens</li> <li>• K 4: Lehrkräfte kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle</li> </ul>
--	--	--	---

	<p>unterschiedliche Unterrichtsmethoden?</p> <p>Welche kooperativen Methoden eignen sich besonders für hörgeschädigte SuS?</p> <p>Wie kann ich die Lernprozesse im heterogenen Klassenzimmer fördern?</p>		<p>Entwicklung ... erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen ... unterstützen individuell</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei</li> <li>• K10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter ...reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen</li> </ul>
--	---	--	--

#### 4. Quartal

Themenpool/inhaltliche Bezüge und Praxissituationen	Erschließungsfragen (exemplarisch)	(fachspezifische) Konkretion und Kompetenzen: Der/die LAA	Bezüge zum Kerncurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hörstatus sowie den sprachlichen Entwicklungsstand Lernprozess begleitend zu diagnostizieren, den individuellen Förderbedarf zu analysieren und relevante förderschwerpunktspezifische Ziele abzuleiten,</li> <li>• sich mit allen am Erziehungs- und Lernprozess Beteiligten hinsichtlich der Förderung zu</li> </ul>	<p>Wie analysiere und erkennen ich Förderbereiche und welche Konsequenzen ergeben sich für eine individualisierte Förderplanung?</p> <p>Wie lässt sich der individuelle Sprachstand eines Schülers bestimmen, untersuchen und beobachten?</p> <p>Welche sprachfördernden Maßnahmen kann ich störungsbezogen zielführend anbringen?</p> <p>Wie lassen sich Lernvoraussetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen und analysieren Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler, reflektieren deren Bedeutung für das Lernen und leiten angemessene Konsequenzen für den Unterricht ab</li> <li>• erkennen individuelle Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein.</li> <li>• erstellen Förderpläne im Dialog mit den an Erziehung und Unterricht beteiligten Personen,</li> <li>• reflektieren und begleiten die Hör- und Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler,</li> <li>• werten fach- und förderschwerpunktspezifische</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K 1: Lehrkräfte verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente, planen und gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der (Leistungs-)heterogenität ... wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und Förderplänen aus</li> <li>• K 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und</li> </ul>

**Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen Bonn**

Tel: (0228) 969432-16, Fax: (0228) 969432-18, Villichgasse 17

53177 Bonn

[seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de](mailto:seminar-gyge@zfsL-bonn.nrw.de) und <http://www.zfsL-bonn.nrw.de>

<p>beraten und im Hinblick auf Förderpläne abzustimmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der Hörbeeinträchtigung unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und -beurteilung des Faches zu konzipieren, verantwortungsbewusst anzuwenden und zu reflektieren</li> </ul>	<p>ermitteln und beschreiben?</p> <p>Welche HK-spezifischen, digitalen Lernprozessdiagnostiken gibt es und wie kann ich diese zielführend im Unterricht integrieren?</p> <p>Wie kann ich ind. Lernvoraussetzungen in meiner Unterrichtsplanung berücksichtigen und umsetzen?</p> <p>Wie gehe ich mit Leistungsermittlung und -bewertung um?</p> <p>Welches Feedback ergibt sich für mich aus der Leistungsbewertung?</p> <p>Wie kann ressourcenorientierte Förderung aussehen?</p> <p>Wie bleibe ich im gestörten Unterricht handlungsfähig?</p> <p>Wie kann ich rechtlich sicher einen ind. Nachteilsausgleich ansetzen (insbesondere im Kontext zentraler Abschlussprüfungen)?</p> <p>Wie kann ich die Zusammenarbeit mit Sorgeberechtigten, externen Institutionen, anderen KuK evaluieren, professionalisieren und weiter entwickeln?</p> <p>Welche besonderen Bedingungen gelten für die Unterrichtsplanung um -umsetzung von GU für SuS im FSP Hören und Kommunikation?</p>	<p>Verfahren der Leistungsmessung und -beurteilung im Hinblick auf eine Leistungserziehung aus,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Förderdiagnostik und setzen diese gezielt in der sonderpädagogischen Förderung ein</li> <li>• erweitern ihre Kompetenzen für Diagnose, Beratung und Beurteilung in und durch inner- und außerschulische Kooperation,</li> <li>• planen, strukturieren und reflektieren ihr Verhalten kritisch-konstruktiv in den Bereichen Diagnose, Beratung und Beurteilung,</li> <li>• können den spezifischen Förderbedarf fallbezogen und den Verwaltungsvorgaben entsprechend feststellen und adressatenorientiert dokumentieren.</li> <li>• kennen das Verfahren des AO-SF und beraten Beteiligte situations-, adressatengerecht, individuell und rechtssicher</li> <li>• nutzen selbstreflexiv digitale Lernprozessdiagnostik zur Evaluation des angezeigten Fördervorhabens</li> </ul>	<p>unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. ... reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei</li> <li>• K7: Lehrkräfte beraten Lernende und deren Eltern ... kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen</li> <li>• KS 7: Lehrkräfte nutzen digitale Lernprozessdiagnostik im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen, auch zur Reflexion über die eigene Unterrichtstätigkeit.</li> <li>• KS 8: Lehrkräfte nutzen digitale Möglichkeiten zur Unterstützung der Leistungserfassung, -feststellung und -bewertung reflektiert und bewerten diese kritisch</li> <li>• K10: Lehrkräfte nutzen Ergebnisse der Bildungs- und Schulforschung für die eigene Tätigkeit</li> <li>• K10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter ...reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen</li> </ul>
--	---	---	---

## 5. Quartal

Themenpool/inhaltliche Bezüge und Praxissituationen	Erschließungsfragen	(fachspezifische) Konkretion und Kompetenzen: Der/die LAA	Bezüge zum Kerncurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung und Erziehung unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen von Hören und Kommunikation</li> <li>• Heterogenität als Aufgabe und Chance von Erziehung und Bildung</li> <li>• Sozialisation und Personalisation von Menschen mit Hörbehinderungen</li> <li>• Perspektiven von Menschen mit Hörbehinderungen, Hilfssysteme und Netzwerke</li> <li>• Anregung und Unterstützung bei Empowermentprozessen hinsichtlich einer Gehörlosenkultur</li> <li>• Entwicklung einer individuellen Arbeits- Lernkultur</li> </ul>	<p>Wie gehe ich professionell, ressourcen- und lösungsorientiert mit weiteren FSP im Unterricht um?</p> <p>Wie kann ich die Lernprozesse im heterogenen im Klassenzimmer lernförderlich nutzen?</p> <p>Wie kann die Berufsvorbereitung unter besonderer Berücksichtigung der Hörschädigung und ihrer Folgen aussehen?</p> <p>Welche Chancen und Grenzen haben SuS mit einer Hörschädigung im Alltag und Beruf/Weiterbildung?</p> <p>Wie können medizinische und technische Zusammenhänge und Fortschritte gewinnbringend und zielorientiert genutzt werden?</p> <p>Wie kann ich Beratungsanlässe konzipieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen und akzeptieren die Lebenswelt, die Lebensperspektive und Identitätskonzepte von Menschen mit Hörbehinderung in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielschichtigkeit,</li> <li>• konzipieren schulische Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozesse im Hinblick auf eine Entwicklung der individuell-spezifischen Möglichkeiten und der gesellschaftlichen Teilhabe,</li> <li>• reflektieren ihre eigenen Anteile in Erziehungs- und Bildungsprozessen unter Berücksichtigung heterogener Lerngruppen.</li> <li>• beraten hinsichtlich beruflicher Perspektiven für junge Erwachsene mit einer Hörbeeinträchtigung umsetzen und kennen Möglichkeiten und Grenzen?</li> <li>• kennen sozio-kulturelle Auswirkungen hörgeschädigter Menschen -Leben in zwei Welten und Kulturen mit sich bringen-</li> <li>• können auf außerschulische Kommunikationsprozesse vorbereiten und diese situativ weiterentwickeln und vertiefen</li> <li>• beraten zu digitalen Technologien/Medien in div. außerschulischen und kommunikativ-orientierten Kontexten (in Schule und als Vorbereitung auf den Beruf)</li> <li>• beraten fachlich angemessen und rechtssicher andere Schulen oder externe Institutionen hinsichtlich des FSP HK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K 1: Lehrkräfte verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente, planen und gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der (Leistungs-)heterogenität. ... wählen Inhalte, Medien und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen anhand entsprechender Qualitätskriterien unter Bezug auf Curricula und Förderplänen aus</li> <li>• K 2: Lehrkräfte regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie. ... führen und begleiten Lerngruppen.</li> <li>• K 4: Lehrkräfte kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. ... erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. ... unterstützen individuell</li> <li>• K 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. ... reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend</li> <li>• K6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und</li> </ul>

			<p>tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• K7: Lehrkräfte beraten Lernende und deren Eltern ... kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen</li> <li>• K10: Lehrkräfte nutzen Ergebnisse der Bildungs- und Schulforschung für die eigene Tätigkeit</li> <li>• K10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter ...reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen</li> </ul>
--	--	--	--

### 6. Quartal – Bedarfsorientierte Inhalte/ Rückblick und Ausblick

Themenpool/inhaltliche Bezüge und Praxissituationen	Erschließungsfragen	(fachspezifische) Konkretion und Kompetenzen: Der/die LAA	Bezüge zum Kerncurriculum
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsorientierte Modulveranstaltung (z.B. Einsatz digitaler Medien im FSP)</li> <li>• Den Alltag meistern</li> <li>• Kooperationsstrategien</li> <li>• Planerisches/ Verwaltung</li> <li>• Individuelle Bedarfe der LAA</li> </ul>	<p>Themenspezifische Fragen.</p> <p>In welchen beruflichen Handlungsfeldern ist Kooperation möglich, um Synergieeffekte zu nutzen und Arbeitserleichterung zu schaffen?</p> <p>Wie kann ich meine eigene Arbeit zeitökonomisch organisieren und verwalten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Kompetenzen und Standards entsprechend der ausgewählten Handlungssituationen</li> <li>• verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe</li> <li>• reflektieren die eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen und ziehen hieraus Konsequenzen</li> <li>• reflektieren und evaluieren (ihren) Unterricht kriteriengeleitet/systematisch und können Entwicklungsschwerpunkte benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• K 1 – K 11</li> </ul>